

30 JAHRE PARTNERSCHAFT

Ein Hauch von Hollywood

Abdrücke für den Barfußweg am Thannhauser Mortainplatz genommen

Von Maximilian Czysz



Auch der älteste Thannhauser verewigt sich: Der 101-jährige Jakob Zimmermann hatte Spaß, seinen Abdruck im kalten Beton zu hinterlassen.

Thannhausen Ein Walk of Fame für Thannhausen? Nicht wirklich, die Stadt wird in Zukunft in keiner Straße die Sternchen der Filmbranche verewigen. Stattdessen werden die Fußabdrücke von mehreren Thannhauser Persönlichkeiten in den geplanten Barfußweg am Mortainplatz integriert. Er soll an die Partnerschaft mit dem Ort in der Normandie erinnern, die vor 30 Jahren ihren Anfang nahm. Damals setzten der frühere Stadtrat Josef Schuster und Graf Schönborn die Idee um, eine Partnerschaft mit einer Stadt in Frankreich zu schließen. In Mortain angekommen, waren sie von der „geschlossenen Bauweise“ begeistert, erinnerte sich Schuster. Der Empfang sei herzlich gewesen, wenn auch mit einer gewissen Reserviertheit. Erhebend muss es

dagegen gewesen sein, als die Deutschen bei einem Konzert in vorderster Reihe in eigens für sie bereitgestellten roten Sesseln Platz nehmen durften. Die Reaktion im Stadtrat nach ihrer Rückkehr sei damals eher verhalten gewesen. „Aber die Vorbehalte haben sich nach und nach gelegt“, erinnert sich Schuster. Und spätestens nachdem die ersten Familien mit Caravans nach Thannhausen gekommen waren, die Kinder sich sofort anfreundeten und gemeinsam Fußball spielten, sei die Partnerschaft mit Leben erfüllt gewesen. So soll es weitergehen: An die Vergangenheit erinnernd und in die Zukunft gerichtet ist der Barfußweg, der das Motto „Gemeinsame Wege gehen und Spuren hinterlassen“ trägt. Die Spuren für die Ewigkeit sollen übrigens auch ein Teil des Barfußwegs werden, der in Mortain entsteht. In Deutschland wie in Frankreich wird dabei ein Abdruck ins Auge stechen: Der von Johannes Schropp. Er war auf den ersten Blick der größte und hatte am meisten Beton verdrängt. Zu seiner ursächlichen Leibesfülle steht der frühere Bürgermeister. Und er war sichtlich amüsiert, wie sein Nachfolger Georg Schwarz mit leidvollem Blick über Fastenmethoden dozierte.